

# Immer mehr Jüngere auf Station

Verdreifachung der Patientenzahlen / Kreiskrankenhaus Alsfeld bereit sich auf Corona-Fälle vor

## VOGELSBERGKREIS/ALSFELD

(cdc/red). Aufgrund der stetig steigenden Coronazahlen hat sich das Kreiskrankenhaus Alsfeld auf die Aufnahme von weiteren Patienten vorbereitet. „Wir sehen eine deutliche Zunahme – zurzeit Verdreifachung der Patientenzahlen – innerhalb einer Woche und rechnen mit weiteren stationären Aufnahmen“, informiert der ärztliche Leiter des Krankenhauses Dr. Arno Kneip auf Anfrage unserer Zeitung. Am Gründonnerstag seien es insgesamt sieben bestätigte Corona-Patienten – davon ein Patient auf Intensivstation mit Beatmung – zur stationären Behandlung im Krankenhaus gewesen. Hinzu kämen zwei Verdachtsfälle mit positivem Schnelltest. Allerdings stehe das PCR-Ergebnis noch aus.

„Wir haben bereits am Montag eine Sonderbesprechung einberufen, da wir eine steigende Zahl von Patienten verzeichnen. Das erarbeitete Stufenkonzept wurde auf Stufe 2 gestellt, das heißt, wir können neun Patienten auf der Covid-Station in Einzelzimmern versorgen. Einzelzimmer sind notwendig, um eine Durchmischung mit den Mutationen möglichst lange hinauszuzögern. Darüber hinaus sind die Vorbereitungen für die Stufe 3 angelaufen, das heißt, wir könnten weitere Erkrankte/Verdachtsfälle aufnehmen“, berichtet Kneip.

Das Ausrufen der Stufe 3 bedeute, eine komplette Station mit Covid-Patienten zunächst in Einzelzimmerisolierung zu belegen.

„Sollten die Zahlen weiter steigen, müssten wir nach Erhalt der PCR-Auswertung eine Kohortenbildung vornehmen. Die bedeutet, dass zwei Patienten



Zur Zeit wird ein Senior auf der Intensivstation in Alsfeld beatmet. Symbolfoto: dpa

oder Patientinnen mit dem gleichen Erregerstamm in ein Zimmer gelegt werden“, erklärt Kneip. Der entstehende Pflegeaufwand sei dadurch deutlich er-

„**Der jüngste Patient ist zurzeit 25 Jahre, der nächst ältere 37 Jahre alt, so junge Patienten mussten bislang nicht im stationären Bereich behandelt werden.**

*Dr. Arno Kneip*

höht. „Wir ziehen schon in Erwägung, wie im vergangenen Frühjahr angeordnet, das Elektivprogramm zu kürzen“, so Kneip. Zum Glück seien die meisten Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses geimpft. Somit gebe es nicht mehr die Situation, dass aus Personalmangel Stationen geschlossen werden müssen.

„Wir sehen bereits jetzt eine deutliche Verschiebung bei den Covid-Patienten zu jüngeren Jahrgängen. Auch hier werden Krankenhausbehandlungen erforderlich. Der jüngste Patient ist zur Zeit 25 Jahre, der nächst ältere 37 Jahre alt, so junge Patienten mussten bislang nicht im stationären Bereich behandelt werden“, macht Kneip deutlich. Der Patient mit Beatmung sei knapp über 70 Jahre alt. Im Frühjahr vergangenen Jahres seien die meisten Patienten um und über 80 Jahre alt gewesen.